

# „Ganzheitliche Bildung“ – mehr als nur ein Schlagwort?

Prof. Dr. phil. Martin Hafen, Soziologe  
*Institut für Sozialmanagement,  
Sozialpolitik und Prävention*  
martin.hafen@hslu.ch



*Referat anlässlich der Fachtagung Bildungslandschaften21 „Bildung – heute, morgen, übermorgen! - Starke Bildungsnetzwerke für eine nachhaltige Zukunft“, 21. Juni 2021 (Online-Durchführung)*

# Zentrale Inhalte des Referats

**Teil 1: Was ist Bildung?**

**Teil 2: Bildungsförderliche/-hinderliche Bedingungen**

**Teil 3: Bildung als Förderung von Lebenskompetenzen**

**Teil 4: Ganzheitliche Bildung in allen Lebensbereichen**



## Teil 1: Was ist Bildung?



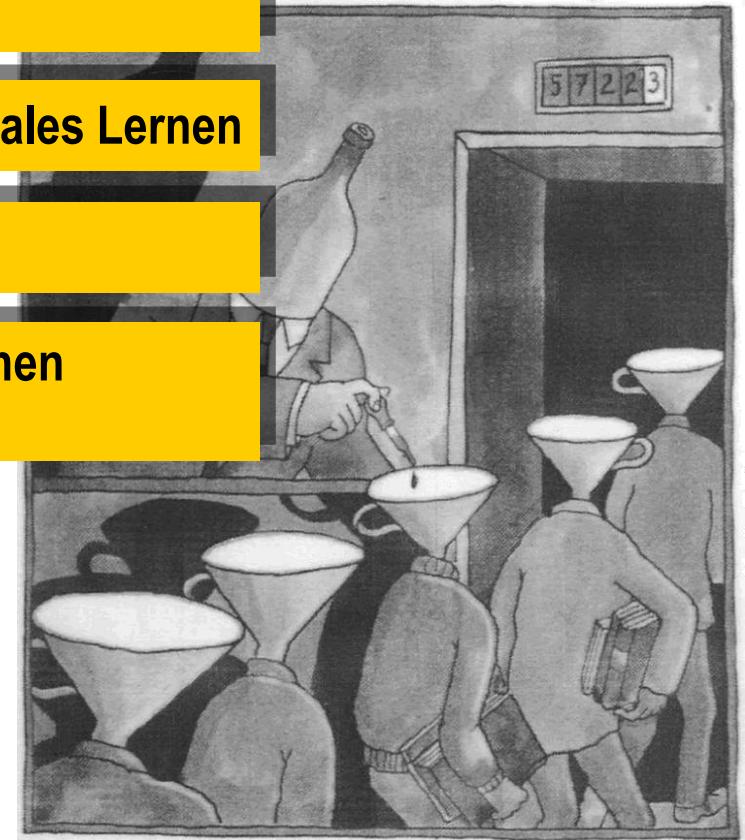
## Versuch einer Definition

**Bildung ist weit mehr als Auswendiglernen**

**kognitives, emotionales, körperliches und soziales Lernen**

**Bildung als Erwerb von Lebenskompetenzen**

**Bildung als soziales und psychisches Geschehen**  
z. B. Lehren und Lernen



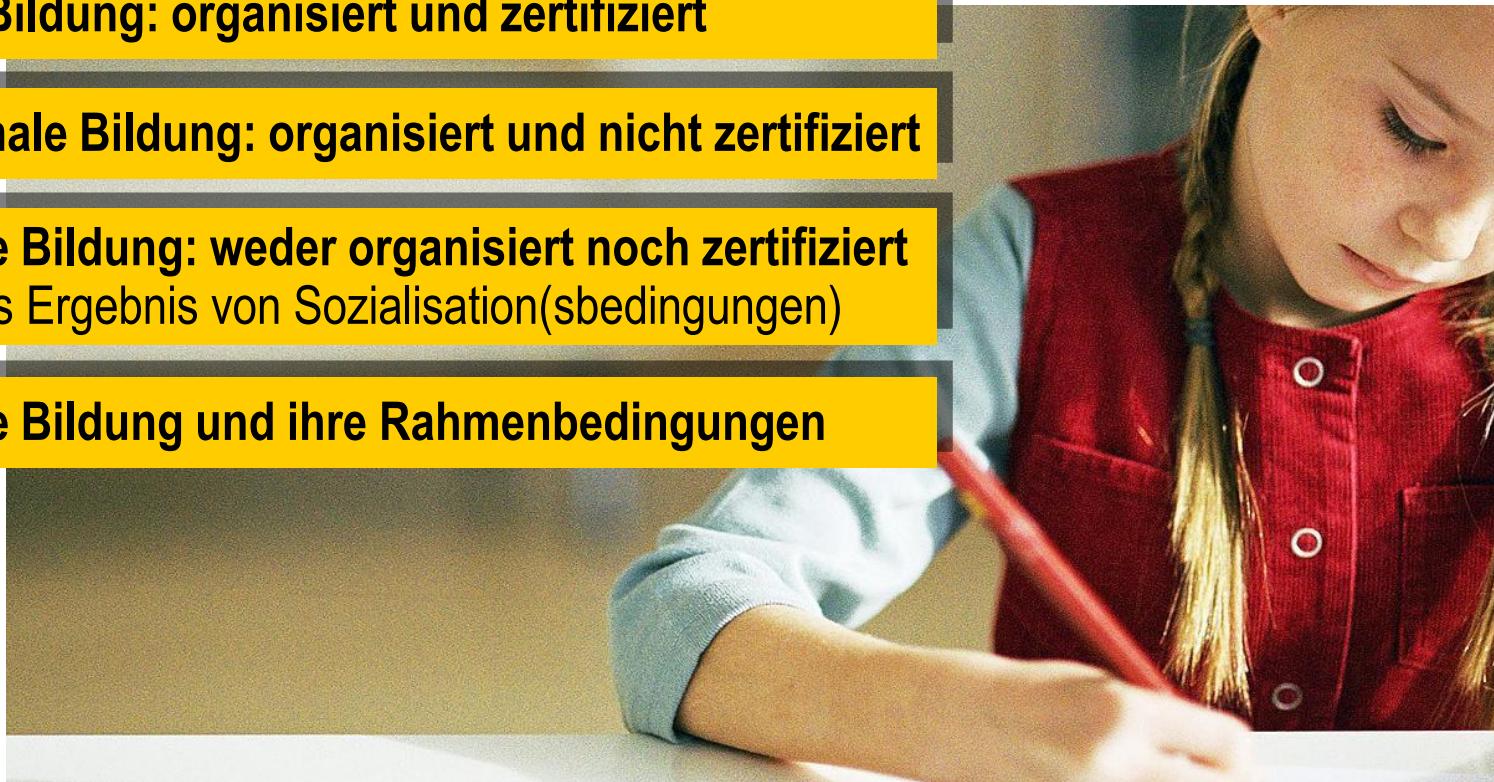
# Begriffe rund um die Bildung

**Formale Bildung: organisiert und zertifiziert**

**Nichtformale Bildung: organisiert und nicht zertifiziert**

**Informelle Bildung: weder organisiert noch zertifiziert**  
Bildung als Ergebnis von Sozialisation(sbedingungen)

**Informelle Bildung und ihre Rahmenbedingungen**



# Bildung – systemtheoretisch

**Das Verhältnis von System und Umwelt**

**Das Prinzip der Selbstorganisation**

**Information kann nicht übertragen werden**

**Lernen als Strukturaufbau – psychisch und sozial**



# Bildung – neurobiologisch

## Verschaltungen von Nervenzellen

# Neurotransmittergeprägte Reizübertragungen

# Die unterschiedlichen Bereiche des Gehirns



# Das freie Spiel als zentrales Bildungsmedium

**Das Spiel als Medium zur Aneignung von Welt**

**Freies Spiel und «intrinsische» Motivation**

**Erneut: Die Bedeutung der Rahmenbedingungen**



# Welche Bildung braucht es in Hinblick auf ...

... die sich schnell verändernde Erwerbsarbeit?

... eine funktionierende direkte Demokratie?

... endliche ökologische Ressourcen?

... die zunehmende soziale Ungleichheit?



## Teil 2: Bildungsförderliche/-hinderliche Bedingungen ...

... mit Fokus auf die frühe Kindheit, aber nicht nur



iStock

# Bildungsförderliche Bedingungen nach der Geburt I

Begeisterung, Hartnäckigkeit, Kreativität  
als evolutionsbedingte Grundausstattung



## Bildungsförderliche Bedingungen nach der Geburt II

Liebe, Schutz, Aufmerksamkeit durch die primären Bezugspersonen

emotionale Zuwendung und Stressresilienz



## Bildungsförderliche Bedingungen nach der Geburt III

Eine anregungsreiche Umgebung



## Bildungsförderliche Bedingungen nach der Geburt IV

Weitergehende Sozialkontakte mit  
Wertschätzung und Anerkennung



# Bildungshinderliche Bedingungen nach der Geburt I

Fehlende emotionale Zuwendung und Anerkennung

Gewalterfahrung in der frühen Kindheit

Chronischer Stress als Schlüsselmechanismus

Adverse Childhood Experiences (ACE) mit Folgen



WORDS HURT TOO

ANY KIND OF VIOLENCE AGAINST CHILDREN  
IS A CRIME. TO REPORT CALL 1113 5155 6119

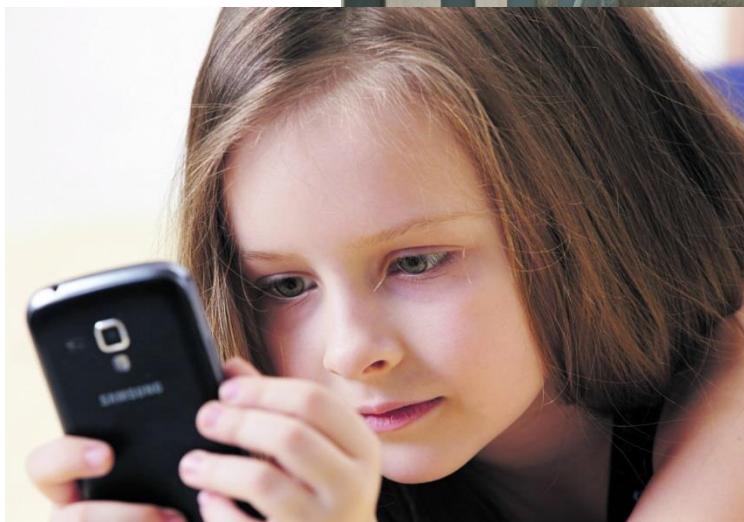
CHILDREN AND ADOLESCENTS REFERENCE CENTER



## Bildungshinderliche Bedingungen nach der Geburt II

**Fehlende Anregung und Isolation**

**Kompensation durch Medien**



## Zwischenfazit: Was brauchen Kinder vor allem?

Kein Frühchinesisch, sondern ...

... eine möglichst stressfreie, anregungsreiche  
Umwelt mit tragenden Bindungen ...

... als Basis für viele Lebenskompetenzen



## Teil 3: Bildung als Förderung von Lebenskompetenzen



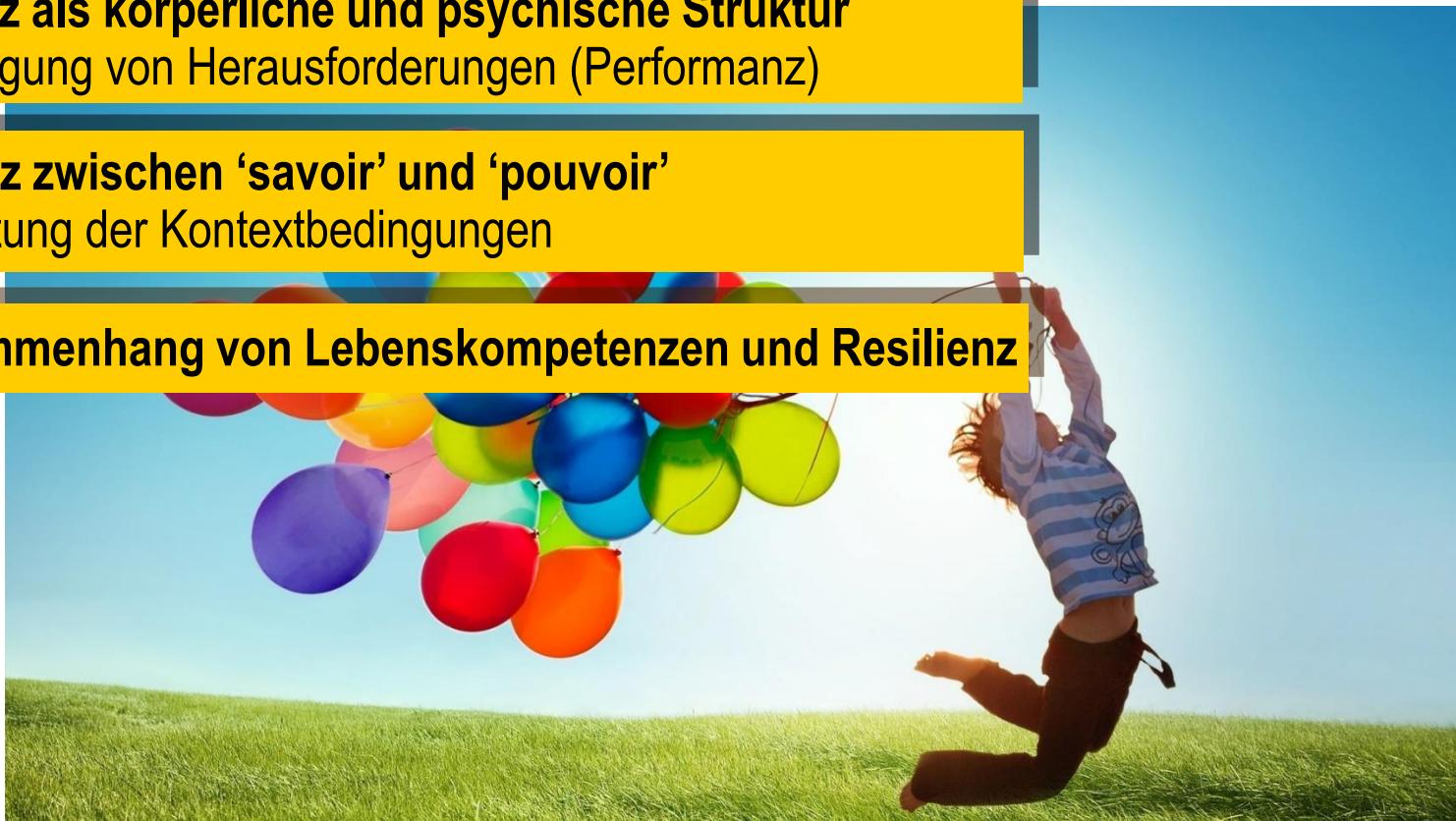
iStock

# Was sind Lebenskompetenzen?

**Kompetenz als körperliche und psychische Struktur**  
zur Bewältigung von Herausforderungen (Performanz)

**Kompetenz zwischen 'savoir' und 'pouvoir'**  
Die Bedeutung der Kontextbedingungen

**Der Zusammenhang von Lebenskompetenzen und Resilienz**



# Wie werden Lebenskompetenzen erworben?

Lebenskompetenzen zwischen Anlage und Erziehung/Sozialisation

Wiederholte Erfahrungen ermöglichen den Kompetenzaufbau



# Vertrauen

Die Bedeutung des Urvertrauens

Die Erkenntnisse aus der Bindungsforschung

Die Bedeutung verlässlicher Beziehungen  
im weiteren Leben



# Sozialkompetenz

Sozialkompetenz zwischen Anlage und Sozialisation

Unterschiede in der Sozialkompetenz ab neun Monaten erkennbar



# Selbstwirksamkeitserwartung

Das Bewältigen von Herausforderungen

Die Bedeutung der sozialen Resonanz



# Selbstregulationsfähigkeit

## Der Marshmallow-Test

Prädiktor für Gesundheit, Suchtmittelmissbrauch, Einkommen und Straffälligkeit



# Risikokompetenz

**Risikokompetenz: weniger Kognition als Intuition**

**Intuition basiert auf Erfahrungen**

**Kinder brauchen Erfahrung mit riskanten Situationen**



# Kreativität

«Every child is an artist ...» Picasso

Eine kreativitätsförderliche Umgebung ... und Zeit



# Gesundheitskompetenz

z. B. Umgang mit Genussmitteln

Bewegung, Ernährung etc.



# Motorische Kompetenzen

## Die Bedeutung des Draussen-Spielens

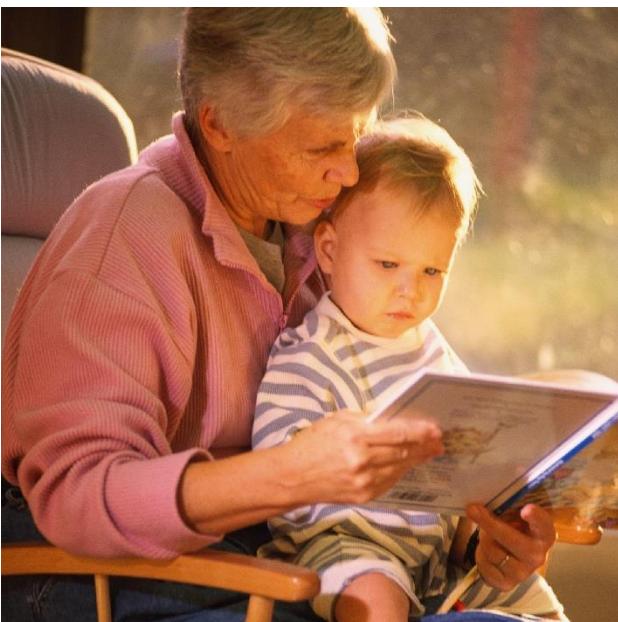


# Sprachkompetenz

**Die Bedeutung der Sprache für die Integration**

**Das Verhältnis von elterlichem Bildungsstand  
und Einkommen und kindlichem Wortschatz**

**Zeitfenster der neuronalen Sprachentwicklung**



# Und last but not least: die kognitive Intelligenz

Kognitive Intelligenz und Schulerfolg

Die Bedeutung von Kreativität und Bewegung

Die zentrale Bedeutung des freien Spiels



## Teil 4: Ganzheitliche Bildung in allen Lebensbereichen



# **Bildungschancen = Gesundheits- und Lebenschancen**

**Bildungschancen und soziale Herkunft**

**Die Bedeutung der frühen Kindheit**

**Schule und Chancengerechtigkeit**

**Bildung in der Post-Erwerbsgesellschaft**



# Bildung in der Frühen Kindheit – ein Trauerspiel

Der Schweiz im internationalen Vergleich

Bildungsungleichheit bei Kindergarteneintritt

«Selective universalism»

Früherkennung und Begleitung von Familien  
mit besonderem Unterstützungsbedarf



# Bildung in der Schule 1 – die aktuelle Situation

Die Situation im Schweizer Schulsystem

Lebenskompetenzen im Lehrplan 21 + BNE

Ungleichheitsverstärker frühe Selektion

Ungleichheitsverstärker Hausaufgaben

Ungleichheitsverstärker Talentignoranz

Die Bedeutung des griechischen 'scholé'



## Bildung in der Schule 2 – Was braucht es fachlich?

Mehr selbstbestimmte Lehrinhalte

Mehr Zeit für Erfahrungslernen

Mehr Zeit für soziale Lernprozesse

(Viel) mehr Bewegung

Mehr Fokussierung auf Stärken

Weniger Leistungsdruck



## Bildung in der Schule 3 – Was braucht es strukturell?

Abkehr von der frühzeitigen Selektion

Andere (Be-)Wertung der Fächer  
z. B. Bildung für nachhaltige Entwicklung

Entwicklung in Richtung Ganztageesschule

Reduktion von Föderalismus und Administration

Mehr Vernetzung mit informellen Bildungsangeboten



# Nichtformale Bildung in ausserschulischen Kontexten

Die Bedeutung der Organisationen und Professionen in diesem Bereich

Die Bedeutung der politischen Rahmenbedingungen

Einbindung in Bildungsnetzwerke



# Die Rahmenbedingungen informeller Bildung

Gemeinwesenentwicklung, Siedlungspolitik, Verkehrspolitik etc.

Die präventive Bedeutung dieser Dimension vs. Partikularinteressen

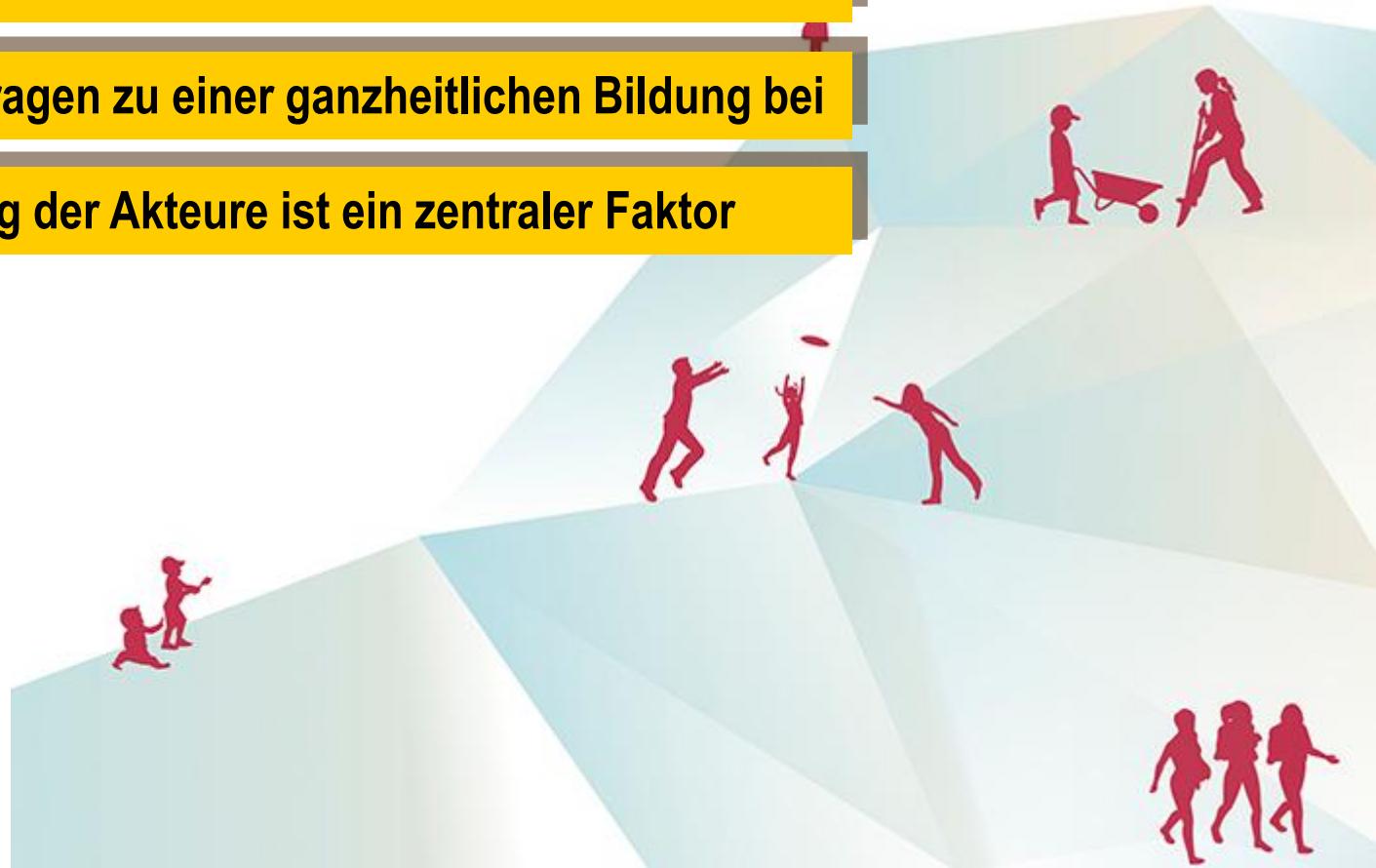


# Bildungslandschaften als modellhafter Ansatz

Bildung findet immer und überall statt

Alle Akteure tragen zu einer ganzheitlichen Bildung bei

Die Vernetzung der Akteure ist ein zentraler Faktor



## Im Sinne eines Fazits einige Hypothesen

Bildung ist *die* zentrale Ressource einer Dienstleistungsgesellschaft.

Sie bildet zudem die Basis für die Lösung aktueller und künftiger Probleme.

Wir brauchen *alle* Menschen für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft.

Gelingende Bildung braucht gute Rahmenbedingungen.

Jede Investition in Bildung ist eine Investition in die Zukunft, die sich lohnt.

Dieses Bewusstsein ist in der Politik noch nicht umfassend angekommen.

Danke all jenen, die sich dafür engagieren, dass sich das ändert.

Danke für die Aufmerksamkeit

